

DAHEIM

ZWISCHEN MAIN UND SPESSART

Natur statt Plastik

Nachhaltiges Korbflechten in Zellingen.

SEITE 04

Kostenlose Nachhilfe

Lernunterstützung mit UbiMaster.

SEITE 08

Geld oder Leben

Live-Event mit Marcel Fratzscher in Lohr.

SEITE 16



Manfred Heuer
Vorstandsmitglied der
Raiffeisenbank Main-Spessart eG

Möchten Sie Ihr Mitgliedermagazin künftig elektronisch erhalten?



Dann melden Sie sich
unter [raiba-msp.de/
mitgliedschaft](https://raiba-msp.de/mitgliedschaft) für die
digitale Version an.

Liebe Mitglieder,

vor einigen Wochen haben wir in der jährlichen Vertreterversammlung und den regionalen Medien über den Geschäftserfolg Ihrer Raiffeisenbank berichtet. Der wirtschaftliche Erfolg unserer Genossenschaft hat unseren 48.000 Mitgliedern eine Ausschüttung in Höhe von fast 2 Millionen Euro beschert.

Unseren Auftrag als regionale Genossenschaft sehen wir aber nicht nur mit wirtschaftlichem Erfolg verknüpft, sondern auch mit der Weiterentwicklung und Förderung unserer Heimatregion. So machen wir uns regelmäßig Gedanken über gesellschaftliche Entwicklungen und welche Herausforderungen dadurch für unsere Region, unsere Mitglieder und Kunden entstehen. Dabei stoßen wir immer wieder auf ein paar wesentliche Themen: Nachhaltigkeit, Wirtschaft und Bildung.

So stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe unser ‚jüngstes Baby‘ – die Lernplattform für Schülerinnen und Schüler – ‚UBIMASTER‘ – vor. Dort erhalten künftig alle unsere jungen Mitglieder exklusiv Zugang zu professioneller Lernunterstützung – und das zum Nulltarif. In Zeiten wachsender sozialer Ungleichheit darf niemand zurückgelassen werden.

In zwei spannenden Vorträgen erwarten Sie ebenfalls viele Informationen und Aspekte, die unser Leben beeinflussen: Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Prof. Ph. D. Marcel Fratzscher spricht am 25. November in der Stadthalle Lohr zum Thema ‚Geld oder Leben? – Spaltet unser irrationales Verhältnis zum Geld die Gesellschaft?‘ und am 14. Oktober lädt das Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasium in Lohr mit Unterstützung unserer Raiffeisen-Stiftung zu einem Abend mit dem Meeresbiologen und Klimaforscher Dr. Udo Engelhardt ein.

Unsere regionalen Redakteure haben für dieses Magazin auch wieder lesenswerte Reportagen aus Main-Spessart recherchiert: Unter dem Titel ‚Gib Plastik einen Korb‘ können Sie beispielsweise erfahren, was man aus dem nachhaltigen Naturprodukt Weide alles machen kann. In den ‚Repair-Cafés‘ des BUND Naturschutz gibt es Tipps zu ‚Dingen, die noch zu retten sind‘. Und während im Spessart der Blick ins Universum ermöglicht wird, setzt sich ein sportbegeisterter Senior dafür ein, jungen Frauen und Mädchen in Selbstverteidigungskursen Tipps und Hinweise zu geben, um unangenehmen Situationen im Alltag begegnen zu können.

Übrigens: Exklusiv für Sie, liebe Mitglieder, haben wir wieder spannende und informative Seminare und Erkundungen zusammengestellt. Mehr darüber erfahren Sie ab Seite 22.

Darüber hinaus gibt es – wie gewohnt – natürlich auch wieder die beliebten Ausflugs- und Reiseangebote unserer Raiffeisen Touristik.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Mitgliedermagazins DAHEIM.

Alle Artikel finden Sie auch online auf daheim-msp.de.



08

UbiMaster –
Kostenlose
Nachhilfe

16

Mitglieder-
Event mit Marcel
Fratzscher



18

Selbst-
verteidigung



32

Raiffeisen
Touristik



REGIONAL

- 04 Gib Plastik einen Korb
- 12 Sternwarte im Eigenbau
- 26 Bergrettungswache Frammersbach
- 30 Reparieren statt wegwerfen – die Repair-Cafés

FINANZEN

- 08 UbiMaster – Kostenlose Nachhilfe
- 10 Hier ist Ihre Immobilie in guten Händen
- 24 Wie sieht Ihre Vorsorgesituation aus?
- 34 Raiffeisenbank in der Öffentlichkeit
- 37 Raiffeisen News

EVENTS

- 16 Mitglieder-Event: Geld oder Leben?
- 22 Mitgliederakademie
- 28 Klimawandel-Vortrag: Dr. Udo Engelhardt
- 36 Abenteuer erleben

SPORT

- 18 Selbstverteidigung für Frauen & Mädchen
- 21 Sportwettbewerb „Sporona“

UNTERWEGS

- 32 Raiffeisen Touristik

STANDARDS

- 2 Editorial
- 38 Gewinnspiel
- 39 Impressum



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Gib Plastik einen Korb!

„Wir wollen die Welt schöner machen und nachhaltig sein – mit einem nachhaltigen Rohmaterial, ohne Strom, Maschine und Lärm.“ Diese Grundeinstellung für ihren Alltag hat das Ehepaar Sabine und Volker Wingenfeld aus Zellingen in ihrem Hobby Korbflechten mittlerweile perfektioniert. Bis zu ihrem 50. Lebensjahr waren beide eher sportlich unterwegs, liefen mehrere Marathons. Sabine kümmerte sich zudem um den Nachwuchs beim Kinderturnen, Volker um Fußballer als Trainer. Mit der Bilanz dieses bisherigen Lebens beschlossen beide, nicht mehr den Schwerpunkt nur auf das Körperliche zu legen, sondern auch auf das Kreative, um auch dem Inneren, den Gefühlen mehr Raum zu geben. Sie meldeten sich in Gemünden für einen Korbflechter-Kurs bei Wolfgang Enzian an.

Handwerkliches Geschick nötig

Anfangs lief es alles andere als rund, schien das traditionelle Handwerk für beide kompliziert, sah der Korb nicht so rund aus wie beim Lehrherren. „Wir kauften uns Bücher, belegten weitere Kurse – und blieben vor allem dran“, erinnert sich Volker. Der 62-jährige ehemalige Polizeibeamte spricht von der Disziplin, vom faszinierenden Prozess des Lernens, denn Kraft in den Fingern und Geschicklichkeit sind vonnöten. Früher hätten deshalb nur Männer – meist in der Winterzeit – die großen, schweren Körbe geflochten. „Die dicken Ruten musst du in die Biegung bringen, bevor es filigran weitergehen

kann“, beschreibt Volker den durchaus anstrengenden Fertigungsprozess.

„Uns hat die Leidenschaft gepackt“, steuert seine Frau Sabine (63) bei. Sie arbeitet noch als Erzieherin in der Würzburger Tageseinrichtung „Kilianshof“ mit mehrfach behinderten Menschen und hat deshalb nicht ganz so viel Zeit fürs gemeinsame Hobby. Dabei gilt: Üben, üben, üben. „Wie fast jedes Handwerk ist auch das Weidenflechten ein Prozess ewigen Lernens. Es erfordert viel Geschicklichkeit und hohe Fingerfertigkeit.“ Schnell war das Ehepaar glücklich über die Resultate. „Es ist die Freude am Schaffen, etwas mit den Händen zu machen“, beschreibt Volker die Motivation.

Schon beim Betreten des Zellinger Anwesens fällt im naturnahen Garten, einem Paradies für Kleinlebewesen und Vögel, lauter Flechtwerk auf: von schlichten, funktionalen Körben bis hin zu aufwendig geflochtenen Vogelhäuschen, Laternen, Kunst-Objekten wie Libellen – die Palette ist so vielfältig wie die Weiden selbst. ‚Salix‘ lautet der botanische Übergriff für alle. Es gibt über 400 Arten, die unterschiedlich sind, sich immer wieder kreuzen. Ein nachwachsender Rohstoff, den unsere Ahnen schon vor Jahrtausenden geschnitten haben, um Sinnvolles daraus zu flechten. Gerade die hohe Stabilität des Flechtwerks erlaubt es, auch schwere Güter, wie beispielsweise Steine, damit zu transportieren. Volker holt sich Weiden vor Ort: beim Kindergarten stehen zwei Weiden, und der Hausmeister weiß immer schon Bescheid, dass das Ehepaar Wingenfeld gern die Ruten weiterverarbeitet.



Einst Gartenzaun geflochten

Auch ihren 17 Meter langen Gartenzaun hatten die beiden geflochten – drei Wochen lang aus Haselnusszweigen. Sieben Jahre hat er dann gehalten, bis er schließlich verrottet war. „Wir waren einfach im Flechtmodus und sind es auch heute noch“, beschreibt Sabine die Entwicklung.

Die beiden lieben die unterschiedlichen Farben, verarbeiten grundsätzlich die ungeschälte Weide, also mit Rinde. „Immer eine Naturweide, die ist mal blau, mal schwarz, mal grün oder rötlich“ – das macht dann das Flechtwerk auch farblich attraktiv, weil nicht eintönig. Den nachwachsenden Rohstoff bezieht das Zellinger Ehepaar vorwiegend aus der Region, in der Zeit, „wenn das Laub gefallen ist, bis es wieder austreibt Ende Februar“. Die abgeschnitten Weiden werden zunächst getrocknet und gelagert – und bei Bedarf mindestens eine Woche im Bottich eingeweicht, um sie so geschmeidig zu machen für die Weiterverarbeitung. „Wir arbeiten vom Frühjahr bis in den Herbst am liebsten draußen“, berichten die beiden. Also ganz anders als die Altvorderen, die ihre Körbe im Winter geflochten haben, wenn in der Landwirtschaft nicht so viele Arbeiter benötigt wurden. Dann wurde die Herstellung von Weidenprodukten eine wichtige finanzielle Einnahmequelle.

Korbflechter brauchen nicht viele Werkzeuge: Gartenschere, Ahle, Zollstock, Messer und verschiedene Arten von kleinen Hölzchen, die zum Spalten von dicken Weidenruten dienen, gehören dazu. Da gibt es welche, die vierteln, dritteln oder halbieren. Das Wichtigste jedoch sind fähige Hände. Etwa fünf bis sechs Stunden benötigt Volker Wingenfeld für einen handgeflochtenen Korb. „Man muss darüber bleiben, in einem Zug durcharbeiten, kann höchstens einmal einen Tag pausieren.“



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
[daheim-msp.de](https://www.daheim-msp.de)



Sonst muss das Material wieder gewässert werden“, verrät er. „Am Anfang ist hohe Konzentration erforderlich, was anstrengend ist, das Meditative kommt mit der Zeit“, schöpft Volker aber auch Kraft aus diesem zeitraubenden Hobby.

An einem fast fertigen Korb demonstriert er, wie ein Griff entsteht. „Die Rute wird in sich gewickelt, also verdreht – ähnlich wie bei einem Seil und dann in den Henkelkern gewunden“, erklärt er. Bei ihm scheint das leicht von der Hand zu gehen. Die filigranen Libellen, die Sabine kreiert hat, nehmen in ihren Fingern bei ihrer Demonstration eine erkennbare Form an. „Das ist eine andere Technik“, stellt sie nebenbei fest.



Storchennest in XXL-Größe

Von ihrem Handwerk leben könne man nicht, darin sind sich die beiden einig. Dabei hat es inzwischen eine Renaissance erlebt. Seit 2006 kann man in der einzigen Staatlichen Fachschule in Deutschland im oberfränkischen Lichtenfels den Ausbildungsberuf Flechtwerkgestalter innerhalb von drei Jahren erlernen. Für die Zellinger sei es immer wieder ein Erlebnis, den Korbmachermarkt im September in Lichtenfels zu besuchen, wo auch eine ganz alte Fachfirma angesiedelt ist, mit Material von weich bis hart, von dünn bis

dick. Dort treffen sich alljährlich die europäischen Spitzenflechter aus Skandinavien, Großbritannien, Dänemark. Man fachsimpelt, tauscht sich aus, holt Anregungen. Aber auch die beiden sind längst gefragte Experten.

„Am Anfang waren wir eher verschämt, aber weil Organisatoren Aussteller suchen, beteiligten wir uns zunächst an einem kleinen Weihnachtsmarkt“, erzählen sie. Der Bürgerbräu-Bauernmarkt in Würzburg kam dazu. Man treffe immer wieder interessante Menschen, ein bestimmtes Klientel – und das fühlt sich angesprochen von den künstlerischen, aber auch praktischen Objekten des Paares: neben den Körben, Schalen, Beerenkörbchen auch

Nisthöhlen, Katzen-Tipis, Schalen mit Holzboden. Vor zwei Jahren kamen geflochtene, ausgefallene Umhängetaschen dazu – oder Storchennester in XXL-Größe aus Weidenmaterial mit bis zu 115 Zentimeter Durchmesser. Das war ein Spezialauftrag eines Tierarztes jenseits der französischen Grenze, der verletzte Vögel aufzieht. Da Störche in den vergangenen Jahrzehnten immer weniger natürliche Nistplätze finden, sind sie heute vielerorts auf von Menschen angefertigte Nester angewiesen. Das Naturmaterial Weidenholz sei hierfür besonders geeignet, da man aus Erfahrung wisse, dass Nester aus Kunststoff oder anderen synthetischen Materialien eher gemieden werden. Diese Anfrage des Tierarztes verstanden die beiden als Dienst an der Natur. „Die Schalen haben gerade so ins Auto gepasst“, erinnern sie sich über das bisherige Highlight in ihrem Korbflechter-Dasein.

Zusammen haben die beiden sechs erwachsene Kinder, jedoch ist bislang noch keines in die Fußstapfen der Eltern getreten. Aber sie freuen sich immer über die Brot- und Waschkörbe sowie Taschen, die sie von ihnen geschenkt bekommen. Viel besser als Plastik eben.

Sylvia Schubart-Arand

Ein Objekt aus Weiden des Ehepaars Wingenfeld zu gewinnen:

GEWINNFRAGE: Wie lautet der botanische Namen für Weiden?

Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 39. Bitte geben Sie den Betreff „WEIDEN“ und Ihre vollständige Adresse an.

Einsendeschluss:
30. November 2024



Durchblick auf Klick

Kostenlose Nachhilfe für Ihr Kind

Aktuell wird viel über Bildungschancen und die damit verbundenen Unterschiede im zukünftigen Lebenslauf gesprochen. Bildung ist tatsächlich einer der Schlüsselfaktoren für soziale Teilhabe. Bildung beinhaltet die Chance auf ein erfülltes Leben und damit auch die Möglichkeit, bestehende soziale Ungleichheiten zu verringern. Bildung ist einerseits Grundlage für Beruf und Einkommen. Doch sie schafft noch viel mehr: Sie ist das wichtigste Mittel, um vielfältige Potentiale im Leben zu entfalten, gesund zu bleiben, sich zu informieren und sich am sozialen und kulturellen Leben zu beteiligen.

Nachhilfe gesucht

Eltern meistern täglich private und berufliche Herausforderungen und wünschen sich oft mehr Zeit, um sich aktiv um die schulischen Belange ihrer Kinder zu kümmern. Gleichzeitig können viele Schulen keine individuelle Förderung anbieten, da sie an starre Lehrpläne gebunden sind und nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung haben. Dieses Spannungsfeld kommt Ihnen sicher bekannt vor. Und dann schleicht sich bei Ihnen noch das Gefühl ein, dass Ihr Kind mehr Unterstützung benötigt, um die vielfältigen schulischen Aufgaben zu meistern.

Wenn Sie in dieser Situation schon einmal nach Nachhilfe für Ihr Kind gesucht haben, dann kennen Sie sicherlich die Herausforderung und den Aufwand, ein passendes Angebot zu finden. Doch Sie sind damit nicht allein; viele Eltern stehen vor dieser Aufgabe.

Als Genossenschaft setzen wir uns aktiv dafür ein, Mehrwerte für eine gerechte Bildung zu bieten. Es ist uns ein besonderes Anliegen, Chancen-

gleichheit zu fördern und individuelle Unterstützung zu gewährleisten, um so eine solide Basis für die Zukunft unserer jungen Mitglieder zu schaffen. Wir sehen es als unsere soziale Verantwortung, in die Bildung der jungen Generation zu investieren und damit langfristig die Gemeinschaft zu stärken. Denn wie sagte schon die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel: „Wohlstand für alle heißt heute: Bildung für alle.“



Kostenlos und unbegrenzt

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, bieten wir jetzt in Kooperation mit ubiMaster eine Lösung für unsere jungen Mitglieder an. ubiMaster, mehrfach ausgezeichnet für seine Lernplattform, ermöglicht es Schülern, dauerhafte individuelle Unterstützung zu erhalten.

Wir möchten dazu beitragen, Schüler und Eltern zu entlasten und uns für Bildungsgerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung in unserer Region einsetzen. Mit ubiMaster bieten wir online Lernunterstützung in den Fächern Mathematik, Physik, Deutsch, Englisch und Chemie an – und das an sieben Tagen in der Woche. Diese Unterstützung erfolgt durch qualifizierte Nachhilfelehrer in digitalen Kursräumen.



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Exklusiv für unsere jungen Mitglieder mit MeinKonto

Unser Angebot richtet sich an alle Mitglieder im Alter von 10 bis 18 Jahren, die ein kostenloses Girokonto bei

uns haben. Diese jungen Mitglieder können die umfassende Online-Lernunterstützung von ubiMaster kostenfrei nutzen, um im neuen Schuljahr richtig durchzustarten.

Weitere Informationen:
raiba-msp.de/ubimaster

Unbegrenzte Lernunterstützung im Wert von **1.780 Euro** jährlich von uns geschenkt.

So geht's:

- 1.** Voraussetzungen erfüllen
(Mitgliedschaft, MeinKonto, Alter: 10-18 Jahre)
- 2.** Zugangsdaten werden automatisch per Post versandt
- 3.** Zugangscode in der ubiMaster-App eingeben & registrieren
- 4.** Kursraum auf Knopfdruck öffnen und mit der Lerneinheit starten
- 5.** Kostenlose Lernunterstützung von qualifizierten Nachhilfelehrern erhalten

Hier ist Ihre Immobilie in guten Händen

Die Redaktion im Gespräch mit Sebastian Bumm, Leiter der Immobilienverwaltung der Raiffeisen Immobilien-Dienstleistungs GmbH

Sebastian, vielen Dank, dass Du Dir die Zeit für dieses Interview genommen hast. Deinen Bereich bietet die Immobilien GmbH noch gar nicht so lange an. Erst seit Herbst letzten Jahres habt Ihr das Angebotsspektrum um die Immobilienverwaltung erweitert. Kannst Du uns bitte einmal einen Überblick über die Immobilienverwaltung der Raiffeisen Immobilien-Dienstleistungs GmbH geben?

Sehr gerne. Unsere Immobilienverwaltung betreut und verwaltet Eigentumswohnanlagen und Mietobjekte in Main-Spessart, beginnend ab fünf Wohneinheiten. Wir sind immer persönlich für unsere Kunden da und kümmern uns um alle Anliegen rund um die jeweiligen Objekte.

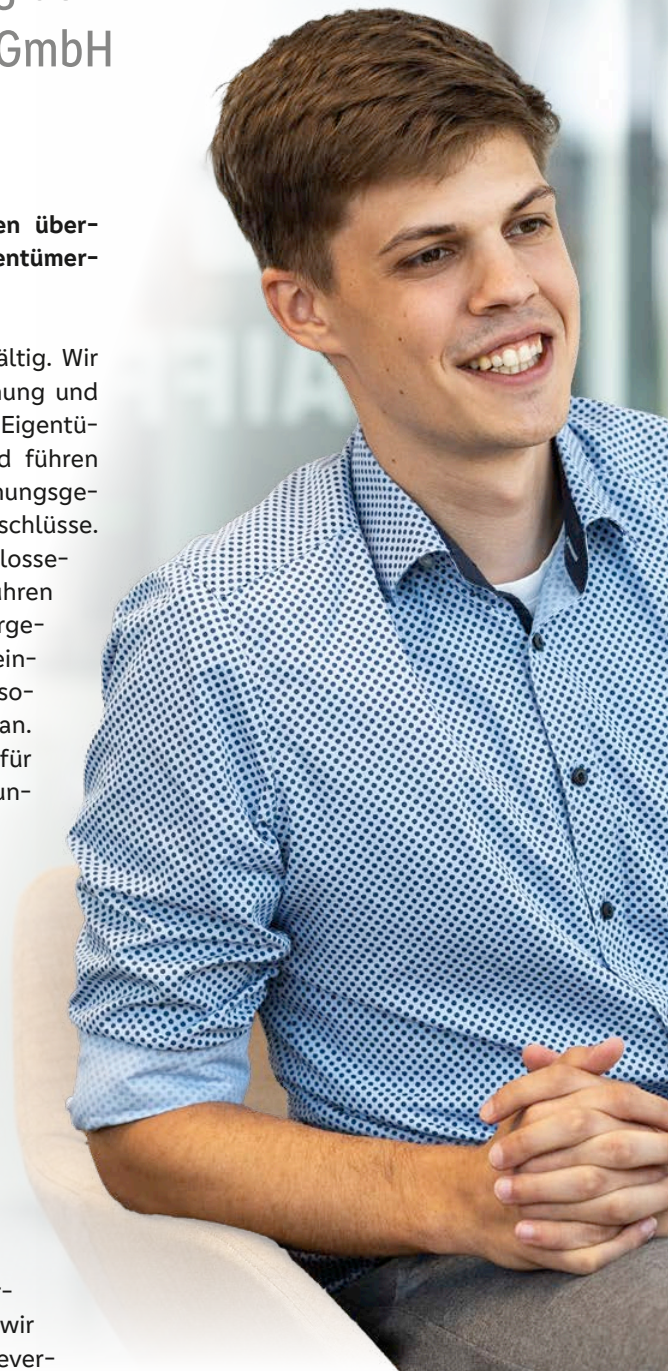
Welche Vorteile haben Eure Kunden, wenn Ihr für die Immobilien zuständig seid?

Unsere Dienstleistungen sind darauf ausgelegt, den Eigentümern Zeit und Energie zu sparen, damit sie diese für schöne Dinge nutzen können. Denn die Anforderungen in Sachen Immobilienverwaltung werden immer größer. Wir übernehmen zuverlässig sämtliche Verwaltungsaufgaben – und die können durchaus umfangreich sein. Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass ihre Immobilien in guten Händen sind und wir uns um alles

Notwendige kümmern.

Welche konkreten Aufgaben übernimmt Euer Team für die Eigentümergemeinschaften?

Unsere Aufgaben sind vielfältig. Wir erstellen die Jahresabrechnung und Wirtschaftspläne, bereiten Eigentümersammlungen vor und führen diese durch, inklusive ordnungsgemäßer Niederschrift der Beschlüsse. Zudem setzen wir die beschlossene Hausordnung durch, führen die Konten der Eigentümergemeinschaft, verwalten gemeinschaftliche Gelder, prüfen sowie weisen Rechnungen an. Darüber hinaus sorgen wir für regelmäßige Objektbegehungen und technische Kontrollen, vergeben Aufträge an Handwerker und Lieferanten und veranlassen Sofortmaßnahmen bei akuten Schäden. Die Koordination der Prüfung und Wartung von Sicherheitseinrichtungen sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten wie der Schriftwechsel mit Behörden gehören ebenfalls zu unseren Aufgaben. Außerdem prüfen und verwalten wir Rahmenverträge mit Energiever-



sorgern, Versicherungen und anderen Anbietern und bearbeiten Ansprüche gegenüber Versicherern.

Das klingt nach einem umfassenden Service. Wie stellt Ihr sicher, dass die Eigentümer sich bei Euch gut aufgehoben fühlen?

Der persönliche Kontakt mit dem Eigentümer ist uns sehr wichtig. Wir legen großen Wert auf direkte und offene Kommunikation. Vertrauen ist das A und O in der Immobilienverwaltung. Schließlich vertrauen die Besitzer uns ihre Immobilie an. Unser Team ist erreichbar – ob telefonisch, per Mail oder vor Ort im Raiffeisenforum Lohr – und kümmert sich zeitnah um alle Anliegen und Fragen, die im Zusammenhang mit den verwalteten Objekten aufkommen. Um die Rechtssicherheit unserer Kunden sicherzustellen, setzen wir selbstverständlich auch aktuelle gesetzliche

Vorgaben konsequent um.

Abschließend: Was würdest Du potenziellen neuen Kunden sagen, die überlegen, ihre Immobilie von Euch verwalten zu lassen?

Wir freuen uns immer auf neue Objekte und heißen potenzielle neue Kunden herzlich willkommen. Bei uns ist Ihre Immobilie in guten Händen. Unsere professionelle und persönliche Verwaltung sorgt dafür, dass Sie sich um nichts mehr kümmern müs-

sen. Kommen Sie einfach auf uns zu. Wir stehen Ihnen jederzeit für ein Beratungsgespräch zur Verfügung und unterbreiten Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

Vielen Dank für dieses informative Gespräch.

Mehr Informationen:
raiba-immo.de/hv



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Sternwarte im Eigenbau

Wer im Spessart daheim ist, denkt beim Begriff Sternwarte wahrscheinlich zuerst an die Wasserkuppe in der Rhön. Doch auch bei uns kann man dem Himmel ganz nah sein.



An den Hängen des Hochspessarts betreibt der Hobby-Astronom Jürgen Väth die Privatsternwarte Bischbrunn. Der 62-jährige Ingenieur zeigt Kindern den Nachthimmel oder hilft Menschen, ihr eigenes Teleskop besser zu verstehen. Dabei teilt er seine Leidenschaft auf typisch pragmatische Ingenieursart – jedoch war diese Leidenschaft kein Kindheitstraum.

Vom Wohnzimmer in den Garten: Der Bau der ersten Sternwarte

„Aus Jux und Dollerei“, so beschreibt Jürgen Väth den Beginn seiner Liebe



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de



zum Sternenhimmel. „Ein purer Zufall“, dass er 2009 ein billiges Teleskop beim Einkaufen entdeckte und spontan mit nach Hause nahm. Und dann? Wurden die Teleskope einfach immer größer. Nachdem seiner Frau die Sternenguckerei im Wohnzimmer zu viel wurde, tat er das, was Ingenieure eben so tun: Er konstruierte seine eigene Sternwarte im Garten.

Die Kuppel dieses ersten kleinen Observatoriums dreht sich mit acht Schubkarrenrädern auf einer Metallschiene – eine einfache Konstruktion, die er selbst plant und baut. Das seltsame Gebäude im Grün des Gartens weckt die Neugierde der Vorbeigehenden. Ob man da wohl mal reinschauen könne? Schnell macht die Runde, dass man in Bischbrunn den Himmel beobachten kann, und die Idee einer öffentlich zugänglichen Sternwarte ist geboren.

Moderne Teleskope – mehr als einfach nur Durchschauen

Nach den ersten Linsenteleskopen schaffte Jürgen Väth seine drei Spiegelteleskope an. Denn Linsenteleskope, so erklärt er, seien schwer zu justieren und man müsse sie manuell dem zu beobachtenden Himmelskörper nachführen. „Da merkt man erst, wie schnell sich die Erde dreht.“ Kaum hat man ein Objekt erfasst, ist es auch schon wieder aus dem Sichtfeld verschwunden. Seine Spiegelteleskope hingegen haben eine GPS-Motornachführung. Einmal anvisiert, folgt das Teleskop dem Himmelskörper automatisch. „Eine große Erleichterung“, sagt er, „man muss nur noch durchschauen.“

Doch ganz so einfach ist es eben doch nicht. Denn neben der Technik sei eine gewisse Grundkenntnis unerlässlich. Oft meldeten sich Menschen bei ihm, die mit ihrem eigenen Teleskop nicht zufrieden sind. „Ich sehe da nix“, sei eine häufige Aussage. Väth teilt sein Wissen gerne und erklärt, worauf es bei der Bedienung eines Teleskops ankommt. Denn diese kämen oft nur mit einem dünnen Handbuch und mangelhaften Erklärungen.

Erwartungen versus Realität bei der Himmelsbeobachtung

Als eine seiner Aufgaben sieht er es auch, die Vorstellungen der Menschen vom Nachthimmel etwas zurückzurücken. Denn durch das Hubble-Weltraumteleskop und den leichten Zugang zu dessen Bildern im Internet haben wir alle bereits Galaxien, Nebel und Planeten im Kopf: Beindruckende Fotos von Himmelsobjekten, fast zum Greifen nah, jedoch hochgradig nachbearbeitet. Manchmal begegnet er auch Fragen, die ihm zeigen, wie wenig die Menschen hier unten sich mit dem großen Ganzen da oben beschäftigen. Zum Beispiel, ob man denn alle Planeten unseres Sonnensystems in einer Nacht beobachten könne?

Väth ist erst dann zufrieden, wenn er die Phantasmen an die Realität angeglichen hat. Kaum jemand verlässt sein Observatorium ohne einen Aha-Moment.

Der Hobby-Astronom nimmt eine Fernbedienung und lenkt damit das Spiegelteleskop auf die Sonne. Auch diese lässt sich – unter Sicherheitsvorkehrungen für die Augen in Form einer Licht-absorbierenden Folie – beobachten. Mit Adaptern für Kamera und Smartphone lässt sich das beobachtete Objekt sogar fotografieren.

Wissen weitergeben

Ohnehin kann man mit dem Smartphone ein gutes Verständnis für das Universum entwickeln. Apps wie Luminos oder Stellarium liefern interaktive Informationen dazu, was am aktuellen Himmel zu sehen ist. Gepaart mit Wissen, wie dem, dass der Vollmond wegen seiner Helligkeit kein gutes Beobachtungsobjekt ist, sind

auch für wenig Geübte gute Einblicke in den Himmel möglich.

Um sein Wissen weiterzugeben, überließ Väth seine Schubkarrenräder-Sternwarte den Enkeln als Spielhaus und machte sich erneut ans Planen, Sägen und Schrauben. Von außen gleicht das heutige Observatorium einer simplen Holzhütte, von innen ist sie Sternwarte, Planetarium und

Vortragsraum zugleich: Poster an den Wänden, Modelle unseres Sonnensystems auf den Regalen, das Spiegelteleskop unter der beweglichen Kuppel. Hier kann Väth Interessierte empfangen – VHS, Kindergarten und Schule kommen zu ihm, aber auch andere Gruppen nach vorheriger Vereinbarung. Reicht der Platz nicht aus, weicht er für Vorträge in die umgebte Garage aus.





Internationale Zusammenarbeit beim Blick in den Himmel

Im Hof zeigt Väth auf das Dach seines Wohnhauses. Dort oben befindet sich eine Kamera, die kontinuierlich den Himmel beobachtet. Auf der Webseite allsky7.net ist diese unter AMS56 registriert und ergänzt das europäische Fireball-Netzwerk: Über den Kontinent verteilte Kameras zeichnen Himmelskörper beim Eintritt in unsere Atmosphäre auf und stellen sie in einem Archiv bereit.

Was den Hobby-Astronomen begeistert, ist die Realität der Dinge, die da draußen sind. Natürlich liefern Deep-Sky-Beobachtungen die spektakuläreren Bilder. Aber im Teleskop die Realität zu sehen, meint Väth, sei etwas ganz anderes. Wobei er zugibt, dass Realität im Hinblick auf die Lichtgeschwindigkeit ein schwieriger Begriff ist. „Vieles von dem, was wir da oben sehen, existiert ja jetzt schon nicht mehr.“

Jennifer Weidle



LIVE

25. November 2024
Stadthalle Lohr

Zur Person:

Er zählt zu den erfolgreichsten Ökonomen der jüngeren Generation: **Marcel Fratzscher**, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), Professor für Makroökonomie und Finanzen an der Humboldt-Universität Berlin und Mitglied des Beirats des Bundesministeriums für Wirtschaft. In der Rangliste der einflussreichsten Ökonomen Deutschlands, die die Frankfurter Allgemeine Zeitung jährlich erstellt, stand Marcel Fratzscher 2014 auf dem zweiten Platz, getoppt nur noch von Hans-Werner Sinn.

Marcel Fratzschers Karriere ist mehr als beeindruckend. Studium in Kiel, Oxford und Harvard, Promotion in Florenz. Bevor er an die Spitze des Deutschen Instituts für Wirt-

schaftsforschung berufen wurde, war Marcel Fratzscher von 2001 bis 2012 für die Europäische Zentralbank (EZB) tätig. Während der Asienkrise 1996-98 arbeitete er als Makroökonom beim Harvard Institute for International Development (HIID) in Jakarta, Indonesien. Zu seinen beruflichen Stationen gehören außerdem Tätigkeiten beim Peterson Institute for International Economics in Washington und bei der Weltbank.

Inhaltlich beschäftigt sich Marcel Fratzscher vor allem mit gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen (Makroökonomie), den Finanzmärkten und Entwicklungen der globalen Wirtschaft.

Geld oder Leben – Spaltet unser irrationales Verhältnis zum Geld die Gesellschaft?

Prof. Ph. D. Marcel Fratzscher

Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung live in der Stadthalle Lohr.

Kaum ein Thema wird hierzulande so emotional diskutiert wie die Frage um Geld und Schulden. Die Deutschen sind Sparweltmeister, viele haben Angst vor Inflation und Verschuldung.

In einer fundierten Analyse deckt Marcel Fratzscher auf, warum wir uns oft täuschen, wenn es ums Geld geht. Er räumt auf mit lang tradierten Mythen, die unseren Umgang mit Geld, häufig unbewusst, prägen: „Höchste Zeit, denn unser irrationales Verhältnis zum Geld spaltet die Gesellschaft – wirtschaftlich und sozial. Und es führt zu einer rasant wachsenden Ungleichheit.“

BESSERE VORSORGE

Der renommierte Ökonom zeigt anschaulich, was die Gesellschaft, was aber auch jeder und jede Einzelne tun kann, um gegenzusteuern und bessere Vorsorge für sich und andere zu treffen. Ein engagiertes Plädoyer wider blinden Sparzwang und für ein gerechteres, friedlicheres Leben aller.

MEHR FINANZIELLE BILDUNG

„Wir brauchen dringend einen rationaleren Diskurs über Geld und dessen Bedeutung für jeden Einzelnen und für uns als Gesellschaft, und wir brauchen mehr finanzielle Bildung“, sagt Marcel Fratzscher. Unser verqueres Verhältnis zu Geld und Schul-

den verursacht einen immensen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schaden, der sich in der Zukunft weiter potenzieren wird.

Vermögen sind hierzulande so ungleich verteilt wie in kaum einer anderen westlichen Gesellschaft, viele Menschen können nicht vorsorgen. Gleichzeitig ist noch nie so viel gespart worden wie während der Pandemie – nur eben sehr ungleich. Welche Wege aus diesem Ungleichgewicht führen, das über kurz oder lang politischen Sprengstoff entwickelt, zeigt der Wirtschaftsexperte.

„ES BEHERRSCHT DER OBOLUS, SEIT JEHER UNSERN GLOBULUS.“

Zu Recht fordert Marcel Fratzscher neben besserer finanzieller Bildung eine Umgestaltung der Sozialsysteme und des Arbeitsmarktes. „Kaum ein Land der Welt besteuert Arbeit stärker und Vermögen geringer“, so DIW-Chef Fratzscher. Deutschland ist ein Hochsteuerland was Arbeit betrifft, was es schwer mache, Vermögen aufzubauen.

Das Steuersystem eines Landes spiegelt für ihn dabei immer auch die grundlegende Moralvorstellung der Gesellschaft wider. Der Autor fragt: „Was sagt das über unsere Gesellschaft?“ Oder wie es die ehemalige österreichische Pop-Band EAV ausdrückt: „Es beherrscht der Obolus, seit jeher unsern Globulus.“ Mit anderen Worten: „Der Planet sich primär um das eine dreht!“

Melden Sie sich rechtzeitig zu diesem spannenden Mitgliederabend an. Die Plätze sind begrenzt. Alle Ange meldeten erhalten ihre Eintrittskarte nach der Anmeldung sofort per E-Mail. Nur diese Eintrittskarte berechtigt zum Einlass.

**Montag,
25. November 2024
um 19.00 Uhr,
Stadthalle Lohr**

Anmeldung ab
27. September 2024
online unter
[www.raiba-msp.de/
fratzscher](http://www.raiba-msp.de/fratzscher)
oder unter Telefon
09352 858-0 möglich!



Einlass: ab 18.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag*:

10 Euro für Mitglieder der Raiffeisenbank Main-Spessart eG
30 Euro für Nicht-Mitglieder

*Getränke und Snack inklusive

Die Anmeldung ist verbindlich. Eine Rückerstattung des Teilnehmerbeitrags kann leider nicht erfolgen.

Alle Anmeldungen werden in der Reihe des Eingangs berücksichtigt. Bitte beachten Sie die freie Platzwahl.

Hand und Fuß

Seit 15 Jahren gibt Alois Martha Selbstverteidigungstraining. Der Lengfurter findet: Noch nie war der Bedarf so groß wie jetzt, weil die Zeiten noch nie so schlimm waren. Trotzdem hat er kaum Zulauf. Warum nur? Ein Treffen.



Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Das ist Alois Martha

1980 ist Alois Martha zum Judo gekommen und leitet bereits seit über vier Jahrzehnten die entsprechende Abteilung des TV Markt-Heidenfeld. Seit 2009 trainiert er auch Kinder und Jugendliche in der Selbstverteidigung. Eine Aufgabe, die ihm längst ans Herz gewachsen ist. Martha ist 72 Jahre alt und wohnt in Lengfurt. Er ist verheiratet und hat einen Sohn und zwei Enkelkinder.

Zeit seines Berufslebens hat er in der Elektrobranche und später als Reparatuer im Außendienst gearbeitet, inzwischen ist er Rentner. Weil er aber mehrmals die Woche Trainingseinheiten leitet, ist er ziemlich gut ausgelastet. „Und solange ich fit bin, mache ich das auch – ohne Ende“, sagt Martha und lacht.



Trainingszeiten & VHS-Kurs

IN MARKTHEIDENFELD

Sonntags, 10 bis 12 Uhr

Donnerstags, 17.30 bis 19 Uhr

Freitags, 18.30 bis 20 Uhr

IN TRENNFELD

Dienstags, 17.15 bis 18.45 Uhr

VHS-Kurs ab 25. September

für Frauen und Mädchen
ab 15 Jahren

Anmeldung bei Alois Martha:

Telefon: 09395 99312 oder

E-Mail: alois-martha@web.de

Alois Martha streckt seinen Arm aus und bittet darum, ihn festzuhalten. „Fest“, sagt er, „richtig fest“. Es braucht Kraft, es soll ja ein realistisches Szenario sein, wie es auch an einer Bushaltestelle, im Park oder im Schulhof vorkommen kann. Ein Griff also an Marthas Handgelenk, maximaler Druck, um zuzupacken und es so schwer wie möglich zu machen, sich zu befreien, doch Martha braucht nur eine kurze Bewegung, um den Griff zu lösen. Dann lacht er.

Ein Sommervormittag in Marktheidenfeld, die Sonne steht beinahe im Zenit, und Alois Martha, 72, sitzt in einer Eisdiele in der Innenstadt. Hier

kommt er zwei- bis dreimal die Woche her, es ist sein Lieblingsladen. Martha bestellt einen Milchkaffee und spricht dann über das, was er am Ende des Gesprächs „mein Leben“ nennen wird. Als er das sagt, klopft er sich mit der flachen Hand auf die Brust, dorthin, wo sein Herz ist. Judo, Selbstverteidigung, Sport im Allgemeinen, das ist eine Herzensangelegenheit für ihn. Und deshalb braucht er nicht nur in diesem Augenblick seine Hände – Martha braucht sie während des gesamten Interviews. Wenn Alois Martha spricht, spricht er mit seinen Händen. Und manchmal, wenn es das Thema erfordert, nimmt er sogar seine Füße zur Hilfe.

„Man darf nur keine Schlaftablette sein.“

Martha zieht also seinen linken Schuh in der Eisdiele aus und lässt seinen Fuß unter dem Tisch kreisen. „Viele können das gar nicht“, sagt Martha und meint: Die Motorik, die Koordination, das Körpergefühl, all das ist bei Kindern und Jugendlichen nicht mehr derart selbstverständlich ausgeprägt, wie es vor zwei oder drei Jahrzehnten noch der Fall war.

Im Prinzip, sagt Martha, könne jeder lernen, sich selbst zu verteidigen: „Man darf nur keine Schlaftablette sein.“ Ein typischer Satz für Martha. Er ist ein Mann der klaren Worte – und das ist es auch, was er vermisst in der, wie er es formuliert, „heutigen Zeit“.



Martha ist einer derjenigen, die schon der Meinung sind, dass es früher besser war. Vielleicht nicht alles und immer, aber grundsätzlich, findet er, könnte sich die sogenannte heutige Zeit eine Scheibe von der früheren abschneiden.

Da wären zum Beispiel die Kinder und Jugendlichen. Wenn er ein Kind frage, wie es sich verteidige, wenn ein Mann es packen wolle, da höre er heutzutage immer wieder: „Dann trete ich ihm in die Eier.“ Oder: „Ich haue ihm in den Bauch, damit er umfällt.“ Martha lacht. „Ich sage zu dem Kind dann immer: 'Okay, probier es mal bei mir.'“ Wenn das Kind dann zuschlägt, sagt Martha nur: „Siehst du, ich stehe immer noch.“

Es soll eine Lektion sein, die Erfahrung, dass Selbstverteidigung gelernt sein will – und dass es eben nicht damit getan ist, einfach auszuholen und zuzuschlagen. Doch Kinder und Jugendliche, sagt Martha, überschätzen sich oft. Und sie bekämen von ihren Eltern auch nicht vorgelebt, wie sie sich zu verhalten haben. Die Erziehung, das ist ein großes Thema für Martha.

Wenn er darüber spricht, geht sein Puls hoch. „Uns wurde noch beigebracht, andere Menschen zu grüßen und Bitte und Danke zu sagen“, sagt Martha,

„aber heute vernachlässigen viele Eltern die Erziehung.“ Den Sohn oder die Tochter zu formen, ihm oder ihr beizubringen, was sich gehört und was nicht, das falle mehr und mehr hinten runter. Und das sei auch der Grund, warum die Gesellschaft verrohe. Kinder und Jugendliche kennen kaum noch Grenzen, sagt Martha und leitet daraus etwas für die Selbstverteidigung ab: Aufgrund der zunehmenden Gewaltbereitschaft einiger Jugendgruppen und der mangelnden Erziehung sei der Bedarf, meint Martha in der Marktheidenfelder Eisdielen und fährt die Arme aus, noch nie so groß gewesen.

„Ich bekomme fast jede Woche von den Mädchen mit, dass irgendwas passiert ist“, sagt Martha, „mal ein Schubser im Bus, mal werden sie angebaggert.“ Und dann ist es eben wichtig zu wissen, wie man sich verhält. Wie man als Frau oder als Mädchen kritische Situationen löst.

„Es fängt mit dem Schreien an“, sagt Martha, „die verbale Verteidigung ist das Wichtigste. Damit kann man dem Gegenüber signalisieren, dass man nicht alles mit sich machen lässt. Viele können das aber gar nicht mehr. Wenn ich in einer Schule bin und sage, die Kinder sollen mal so laut schreien, wie sie können – da kommt kaum was.“

Martha arbeitet oft mit Schulen zusammen, mit der VHS, mit der Polizei. Früher ist er auch in Kindergärten gegangen, um auf die Selbstverteidigung aufmerksam zu machen und den Kindern Ratschläge an die Hand und an den Fuß zu geben, aber weil das Interesse ebenso nachlässt wie die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder, hat er inzwischen Abstand davon genommen.

Sonst aber lässt er nichts unversucht, um Mädchen und Frauen für die Notwendigkeit der Selbstverteidigung

„Ich bekomme fast jede Woche von den Mädchen mit, dass irgendwas passiert ist ...“



zu sensibilisieren. Das Problem: Viele ziehen beispielsweise Fußball oder andere Sportarten vor. „Sie meinen, ihnen könnte nichts passieren“, sagt Martha, „das denken die meisten – bis ihnen eben doch was passiert.“ Aber dann ist es zu spät. Dann wäre man froh, die eine oder andere Technik bei Alois Martha gelernt zu haben. Und sei es nur, sich aus einem festen Griff ans Handgelenk zu befreien.

Sebastian Leisgang

INTERVIEW MIT SÉBASTIEN SCHMITT

„Das Projekt kann ein Dominostein sein“



In der Herbstausgabe 2021 haben wir über Sébastien Schmitt aus Wombach berichtet. Mit einem Sportwettbewerb an seiner Schule wollte er dem Bewegungsmangel von Jugendlichen entgegenwirken. Eine Mammutaufgabe – doch der Lehrer sieht Effekte.

Es war ein düsteres Bild, das Sébastien Schmitt während der Corona-Pandemie zeichnete. Als der 39-Jährige aus Wombach im Sommer 2021 über den Sportwettbewerb sprach, den er als Lehrer an der Staatlichen FOS/BOS in Würzburg eingeführt hatte, da formulierte er gleich mehrere Sätze, die äußerst bedenklich klangen. In unserem Interview für die DAHEIM-Ausgabe September 2021 sagte er etwa: „Wenn sie während des letzten Lockdowns mal aus dem Bett aufgestanden sind, um sich eine Tiefkühlpizza in den Backofen zu schieben, ist ihnen schwarz vor Augen geworden, weil sie 23 Stunden am Tag liegen.“ Eine Aussage wie ein Alarmsignal. Was hat sich seitdem getan?

Herr Schmitt, wie ist das mittlerweile mit der Tiefkühlpizza und dem Schwarzwerten vor Augen?

(Lacht.) Das ist jetzt natürlich nicht mehr so. 2021 war ja kein Mannschaftssport erlaubt, es gab Kontaktverbote und Ausgangssperren, aber das ist jetzt alles kein Thema mehr.

Hat das mit dem Ende der Pandemie oder mit Ihrem Projekt zu tun?

Mit beidem. Im Kopf hat sich was verändert. Viele tun sich schwer, sich zu einem Training zu verpflichten, das jede Woche zu einer bestimmten Zeit stattfindet. Aber flexibler Sport, zum Beispiel im Fitnessstudio, das machen mittlerweile doch einige. Trotzdem will ich weiter dafür sensibilisieren, wie wichtig Sport ist.

Ihr Projekt ist freiwillig. Wie hoch sind die Teilnehmerzahlen?

Im ersten Jahr waren 200 dabei, 2022 und 2023 waren es nur um die 100. Da war ich schon ein bisschen enttäuscht. Als wir im Frühjahr aber die vierte Auflage gemacht haben, waren es 270. Das lag auch daran, dass wir mittlerweile eine eigene App haben. Das macht vieles einfacher im Vergleich zu den Excel-Listen, mit denen

wir vorher gearbeitet haben.

Das Projekt entwickelt sich also.

Definitiv. Und es bringt was, weil es auch was mit denen macht, die sonst eher wenig Sport treiben. Da kann Sporona schon ein Dominostein sein, der was ins Rollen bringt.

Hat sich das Projekt – neben der App – auch inhaltlich verändert?

Ja. Mittlerweile gibt es nicht nur Punkte für sportliche Aktivitäten, sondern auch für Nachhaltigkeit. Wenn jemand zum Beispiel versucht, an drei Tagen der Woche nur eine statt zehn Minuten zu duschen, bekommt er einen Punkt. Oder wenn er für den Schulweg das Fahrrad nimmt und nicht das Auto.

In welche Richtung soll Sporona jetzt gehen?

Das neue Schuljahr hat ja gerade angefangen. Im Frühjahr 2025 machen wir die fünfte Auflage. Ich hoffe aber, dass ich das Projekt bis dahin auch an andere Schulen in Nordbayern bringen kann. Das wäre ein Traum.

Das ist Sébastien Schmitt

Sébastien Schmitt stammt aus Wombach und arbeitet als Lehrer in Würzburg. Im Zuge der Corona-Pandemie führte er einen Sportwettbewerb ein, nannte ihn Sporona und vergab beispielsweise Punkte fürs Joggen, für Krafttraining und sogar fürs einbeinige Zähneputzen, weil das der Koordination zuträglich ist. Die Wettbewerbe erstreckten sich über mehrere Wochen des Schuljahres. Mit Sporona machte es sich Schmitt zur Aufgabe, seine Schüler und Schülerinnen zu mehr Sport zu bewegen. Für sein Projekt wurde er 2022 vom Kultusministerium geehrt.

EXKLUSIV FÜR
MITGLIEDER

Mitgliederakademie



Das Deutsche Bunkermuseum

Der Bunker A8 (im Volksmund Fichtel- und Sachs-Bunker genannt) in Schweinfurt – Oberndorf beheimatet

die größte Ausstellung zu den Themen Luftschutz und Zivilschutz in einem Bunker in Deutschland. Ausschließlich

für Gruppen werden Führungen durch den spektakulären Hochbunker angeboten.

Die interessante Erlebnisführung durch das beeindruckende Gebäude von 1941 (6 Geschosse) und somit durch ein wichtiges Kapitel unserer Geschichte dauert ca. 90 Minuten. Sie lernen, wie die Menschen im Bunker vor dem sicheren Bombentod bewahrt wurden und alles zum Leben im gewaltigen Hochbunker.

Erfahren Sie Interessantes zum Bauwerk, das 1983, im Kalten Krieg, atombombensicher gemacht wurde.

Termin: 22. Oktober 2024,
18.30 Uhr bis ca. 20 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 12 Euro pro Person

Treffpunkt: Schweinfurt,
Ernst-Sachs-Str. 73

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.



Wie entsteht ein Metallblasinstrument?

In der kleinen Manufaktur von Josef Gopp entstehen in reiner Handarbeit hochwertige Metallblasinstrumente. Wollten Sie schon immer wissen, wie das eigentlich funktioniert? Der Instrumentenmachermeister aus Wiesenfeld erläutert in seinem kurzweiligen Vortrag die Entstehung der Instrumente von der Blechtafel zum fertigen Instrument. Kurze musikalische Kostprobe inklusive.

Termin: 11. November 2024, 18.30 bis ca. 19.30 Uhr

Referent: Josef Gopp, Instrumentenmachermeister

Teilnehmerbeitrag: 5 Euro

Ort: Raiffeisenforum Lohr, Rechtenbacher Str. 11

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.



Menschenwürdiges Leben bis zuletzt

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung regeln den Alltag und die Umsetzung der Wünsche, wenn man nicht mehr für sich selbst entscheiden kann. Ein Thema, mit dem sich viele Menschen ungern beschäftigen, das aber Sicherheit schafft – für sich selbst und für die Angehörigen.

Der Vortrag gibt einen Überblick wel-

che Verfügung für welchen Zweck gedacht ist und worauf man achten sollte.

Termin: 13. November 2024,
18.30 bis ca. 19.30 Uhr

Referentin: Jacqueline Hermann,
Rechtsanwältin

Teilnehmerbeitrag: 5 Euro

Ort: Raiffeisenforum Lohr,
Rechtenbacher Str. 11

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.

Schnupperworkshop: Weiden flechten

Wer Lust hat, sich einmal im Flechten von Weiden zu versuchen, der sollte sich zu diesem Workshop anmelden. In diesem Kurs wollen wir gemeinsam in fröhlicher Runde einen Meisenknödelhalter aus dem Naturprodukt Weide flechten, der ideal zur Vogelfütterung dient und dazu noch sehr dekorativ aussieht.

Der Workshop bietet die Gelegenheit, einmal das Gefühl beim Flechten mit Weiden zu erfahren und vielleicht die Lust auf mehr zu wecken. Viele Tipps und Tricks zum Thema Flechten erhalten Sie von den erfahrenen Workshopleitern.



Termin: 20. November 2024,
18.00 bis ca. 20.30 Uhr

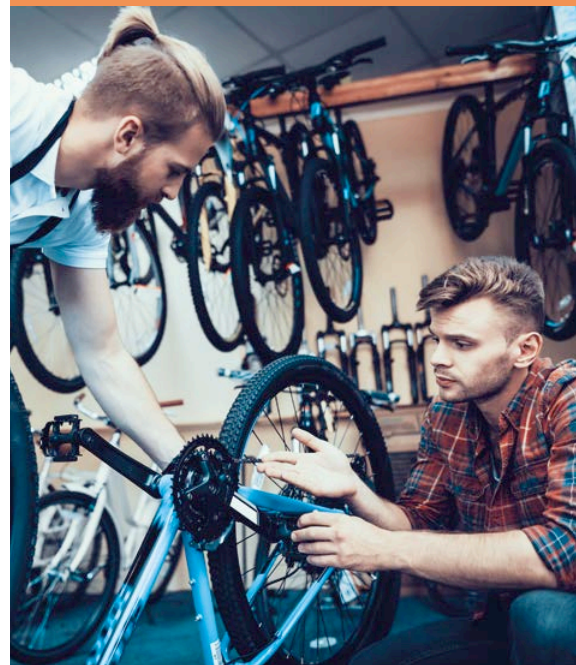
Referenten: Volker und Sabine
Wingenfeld

Teilnehmerbeitrag:
40 Euro inkl. Flechtmaterial

Ort: Raiffeisenforum Lohr,
Rechtenbacher Str. 11

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.

Ist mein Fahrrad noch zu retten?



Sie möchten Kosten und Ressourcen sparen und jetzt ist das Rad kaputt. Fragen Sie sich auch, ob Ihr Fahrrad noch zu retten ist oder ob Sie vielleicht durch kleine Handgriffe das Rad wieder zum Laufen bringen? Dann sind Sie bei unserem Mitglieder-Repairtag im Repair-Café Karlstadt richtig. Parallel zur konkreten Hilfe an Ihrem eigenen Fahrrad (das bringen Sie natürlich mit), erhalten Sie viele Tipps, wie Sie künftig selbst tätig werden können.

Termin: 5. Dezember 2024,
14.00 bis ca. 16.30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: freiwilliger
Spendenbeitrag vor Ort

Ort: Jugendzentrum Karlstadt,
Johann-Schöner-Straße 2

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.

Anmeldung für alle Veranstaltungen unter www.raiba-msp.de/veranstaltungen oder Telefon 09352 858-0

Die Anmeldung ist verbindlich und nur für Bankmitglieder der Raiffeisenbank Main-Spessart eG möglich. Die Meldung eines Ersatzteilnehmers (Mitglied der Raiffeisenbank Main-Spessart eG) ist bei Verhinderung jederzeit möglich. Wir behalten uns vor, die Veranstaltungen bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen abzusagen.

Wissen Sie, wie Ihre derzeitige **Vorsorge-situation** aussieht?

Bei einem so umfangreichen Thema kann es schnell schwierig werden, den Überblick zu behalten und vor allem an alles zu denken.

Damit Sie Ihr Leben genießen können, ist es wichtig, einen ganzheitlichen Blick auf Ihre Vorsorgesituation zu werfen. Wie das am besten geht und was Sie dabei unbedingt berücksichtigen sollten, erfahren Sie hier.

Eine gute Vorsorge zeichnet sich durch eine umfassende Planung und eine flexible Anpassung an die sich ändernden Lebensumstände aus. Sie deckt nicht nur das Alter ab, sondern berücksich-

tigt auch die Risiken, die im Laufe des Lebens auftreten können, wie Erkrankungen oder gar Berufsunfähigkeit. Denn wussten Sie, dass jeder Vierte, zumindest zeitweise, in seinem Berufsleben erwerbsunfähig wird?¹

WELCHE VORSORGE-MASSNAHMEN BENÖTIGE ICH?

Eine gute Vorsorge sollte daher immer ganzheitlich betrachtet werden

und alle wichtigen Vorsorge-Themen berücksichtigen, damit Sie Ihr Leben sicher und entspannt genießen können. Dabei geht es nicht um DIE eine richtige Vorsorge-Maßnahme, sondern eher um einen sinnvollen Mix, der individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Um herauszufinden, welche Maßnahmen für Sie persönlich am besten sind, bietet Ihnen die R+V Versicherung den

Bausteine für Ihren Vorsorge-Mix

Generell empfiehlt die R+V Versicherung drei Grundbausteine, die eine ganzheitliche Vorsorge beinhalten sollte, um für alle Eventualitäten des Lebens gerüstet zu sein:

Einkommensschutz

Wussten Sie, dass Ihr wertvollster Besitz nicht Ihr Auto oder Ihr Smartphone ist? Auch wenn beides oft hervorragend abgesichert ist, ist Ihr wertvollstes Gut tatsächlich Ihre eigene Arbeitskraft! Denn Ihr Einkommen ist die Basis für all Ihre Ziele und Wünsche. Deshalb brauchen Sie die Sicherheit, in jeder Situation auf Ihr Einkommen zählen zu können. Deswegen ist der Schutz Ihres Einkommens für eine ganzheitliche Vorsorge auch so wichtig.

Altersvorsorge

Egal, ob für die Altersvorsorge, den nächsten Traumurlaub oder die Absicherung Ihrer Kinder – um finanziell unabhängig und flexibel zu sein, ist ein solider **Vermögensaufbau** wichtig.

Wenn es um Ihre Altersvorsorge geht, bietet Ihnen etwa die fondsgebundene Rürup-Rente ein starkes Fundament für die Zukunft. Denn die gesetzliche Rente allein reicht nicht, um im Alter

gut leben zu können. Wenn Sie steuerlich gefördert und chancenorientiert für Ihr Alter vorsorgen möchten, ist die fondsgebundene Rürup-Rente genau richtig für Sie und eine ideale Ergänzung zur gesetzlichen Altersvorsorge.

Mit der R+V-AnsparKombi Safe+Smart bietet Ihnen der Versicherungsexperte zudem ein Produkt, mit dem Sie für später sparen und sich trotzdem Ihre unmittelbaren Wünsche erfüllen können. Die AnsparKombi Safe+Smart ermöglicht es Ihnen sicher und chancenreich zu sparen, indem Sie Ihr Geld durch die Finanzexperten der R+V Versicherung anlegen lassen. Sie können dabei das Verhältnis zwischen sicherem und Chancen-Kapital (bis maximal 50% Chance) jederzeit selbst anpassen. Ihr investiertes Guthaben steht Ihnen jederzeit zur Verfügung und ist somit so flexibel, wie Sie es sind.

Gesundheitsvorsorge

Auch das Thema Gesundheit darf in einer ganzheitlichen Vorsorge nicht

fehlen – schließlich gehören zu einem sorgenfreien Leben auch ein gesunder Körper und Geist. Da die gesetzlichen Krankenkassen aber häufig erst dann greifen, wenn bereits etwas passiert ist, sind **private Krankenzusatzversicherungen** sinnvoll. Ob für Ihre Zahngesundheit, Ihre Krankenhausaufenthalte oder die Versorgung nach einem Unfall – der Vorsorge-Check berücksichtigt alles, was Ihnen wichtig ist und bietet Ihnen so auch ein umfangreiches Gesundheits-Paket.



Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
[daheim-msp.de](https://www.daheim-msp.de)

Vorsorge-Check. Der Check gibt Ihnen schnell und einfach einen ersten Überblick über Ihre aktuelle Vorsorgesituation und wie ein cleverer Vorsorge-Mix für Sie aussehen könnte. Mit nur 15 Fragen erhalten Sie in etwa 5 Minuten eine erste Auswertung, die Ihre bisherigen Maßnahmen und auch Ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen, wie etwa die Absicherung Ihrer Kinder, berücksichtigt.

DAS BESTE FÜR SIE UND IHRE LIEBSTEN

Eine ganzheitliche Vorsorge ist der Schlüssel zu einer sorgenfreien Zukunft. Sie ermöglicht es Ihnen, Ihre Träume und Wünsche zu erfüllen und auch in unvorhersehbaren Situationen finanziell abgesichert zu sein. Gemeinsam finden Sie mit dem Versicherungsexperten die perfekte Lösung für Ihre

individuelle, ganzheitliche Vorsorge. Der Vorsorge-Check berücksichtigt Ihre Lebensumstände, Ihre bereits getroffenen Maßnahmen, Ihre Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft sowie Ihre Liebsten. Schnell und einfach erhalten Sie einen Überblick darüber, was Sie bereits für sich tun und was Sie vielleicht noch ergänzen oder verbessern können – um rundum gut abgesichert zu sein.

Leben retten im unwegsamen Gelände

Als Frank Dildey im Juli 2008 zu einem Informationsabend zur Gründung einer Bergwacht in seiner Heimatgemeinde Frammersbach aufbrach, hätte der damals 37-Jährige niemals gedacht, dass er 2024 auf einen zwölfjährigen Einsatz als Bereitschaftsleiter der sehr agilen Bergwacht zurückblicken wird. „Es hatte mich gepackt“, erinnert er



Ein Gleitschirmflieger ist abgestürzt. Die Helfer der Bergwacht Frammersbach im Einsatz im unwegsamen Gelände.

sich. Eine Bergwacht in den Alpen mit den vielen hohen Bergen, Skifahrern, Wanderern und den vielen, zum Teil auch unerfahrenen, Touristen leuchtet sofort ein. Für eine Bergwacht in der Spessartgemeinde sprach und spricht noch immer viel: Am Sauerberg wird im Winter Ski gelaufen, im Sommer befördert der zwischenzeitlich umgebaute Lift wagemutige Mountainbike-Radler, die sich auf den zahlreichen Downhill-, Freeride- und Endurostrecken ihren Kick holen. Die Marktgemeinde ist ein Eldorado für Mountainbiker – dort lockte ab Ende der 1990er Jahre für eineinhalb Jahrzehnte der jährliche Bike-Marathon Massen an. Das war der Auslöser, endlich einen Bergwachtzug in Frammersbach zu etablieren: Die geostrategische Lage zwischen Rhön und Aschaffenburg, wo es ebenfalls Bergretter gibt, war vernünftig. Denn auch Gleitschirmflieger sind dort zuhause. Nach dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz sind Bergretter beispielsweise zuständig bei unwegsamem Gelände, leiten und koordinieren Berg- und Höhlenrettung.

Die Bergwacht Bayern gehört zur großen Familie des Bayerischen Roten Kreuzes und ist gegliedert in sieben Bergwacht-Regionen, darunter die Bergwacht-Region Rhön-Spessart. Diese umfasst sieben Bergrettungswachen: Frammersbach kümmert sich um den Landkreis Main-Spessart und gemeinsam mit Hösbach, Miltenberg und Langenleiten um den Naturpark Spessart. Die Regionalgeschäftsstelle der Region Rhön-Spessart befindet sich in Oberelsbach in der Rhön, die Bergrettungswache in Main-Spessart ist angesiedelt neben dem Gebäude der Feuerwehr Frammersbach in der

Jahnstraße. Dort wird 14-tägig donnerstags ab 18.30 Uhr geübt.

Kleine schlagkräftige Truppe

Doch bevor Dildey und die aktuell 15 aktiven Einsatzkräfte überhaupt loslegen konnten, mussten sie eine umfangreiche Ausbildung absolvieren, die sich über zwei bis drei Jahre hingezogen hat. Dafür muss man mindestens 16 Jahre alt und körperlich fit sein, einen Eignungstest absolvieren, Skifahren und klettern können. Die angehenden Bergretter durchlaufen vier Ausbildungs-Module: Sommer-, Winter- und Luftrettung, Notfallmedizin und Naturschutz in der eigenen Bereitschaft und Vorbereitungswochen sowie Prüfungen auf regionaler Ebene. „Es wird immer schwieriger, Anwärter zu gewinnen, weil die Messlatte hoch ist, vor allem wegen des Skifahrens“, bedauert Dildey. Immerhin haben die Frammersbacher aktuell 15 junge Leute in der Ausbildung.

Auf sie warten interessante Aufgaben: Absicherung von Ski- und Langlauf- beziehungsweise Mountainbikeveranstaltungen am Sauerberg, Verletzten- und Vermisstensuche in teilweise schwierigem Gelände, Einsätze im Klettergarten am Edelweiß in Karlstadt und am Kletterpfeiler im Saaletal bei Gräfendorf, in Steinbrüchen, Rettung aus höheren Gebäuden, im Forstbereich, in Steilbereichen auch im Weinbau und normale Sanitätseinsätze. Denn die Bergwacht – und das ist eine Besonderheit – leistet auch den „Helfer-vor-Ort“-Dienst für



Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Frammersbach, Partenstein und Habichsthal mit jährlich 140 bis 150 Einsätzen. „Die Einsatzkräfte haben schon einige Leben gerettet“. Dafür ist Frammersbachs Bürgermeister Christian Holzemer dankbar und voll des Lobes für die aktive Gruppe. Sie ist fürs unwegsame Gelände ausgestattet mit einem Allradfahrzeug, in dem Patienten liegend transportiert werden können und einem ATV (All Terrain Vehicle). Dieses Arbeitsfahrzeug mit Allradantrieb für den Geländeeinsatz ist ein Quad mit Besonderheiten bei Bauform, Gewicht und Antriebstechnik.

Bei Bedarf schickt die Integrierte Leitstelle Würzburg (ILS) die Einsatzkräfte los. „Die Personensuche kommt relativ häufig vor“, führt Einsatzleiter Dildey aus. Gerade im unwegsamen Gelände im Spessart sind die Bergretter gefragt. Menschen und Tiere müssen zuweilen aus einer brenzligen Situation befreit werden. Im Juni wurden die Frammersbacher Helfer zum Bergrettungseinsatz nahe der Homburg alarmiert – ein Gleitschirmflieger war abgestürzt.

Den verunglückten Piloten versorgten sie zunächst medizinisch, brachten ihn

mit einer Gebirgstrage aus dem unwegsamen Gelände und übergaben ihn dann dem Landrettungsdienst. Der Verletzte kam mit Verdacht auf ein Wirbelsäulentrauma in die Klinik. Zu diesem Einsatz wurden weitere Vertreter der Blaublichtorganisationen hinzugezogen.

Pferd aus Schlucht geborgen

Der spektakulärste Fall für Dildey, seinen Stellvertreter Marko Kirsch und das Team war die Rettung eines Pferdes aus einer Schlucht bei Weikersgrüben im Mai diesen Jahres. „Eine Ausnahmegeschichte!“, sagt der technisch versierte 53-jährige Dildey. Dort war ein Reiter mit seinem Pferd bei einem Ausritt vom Weg abgeraten. Sie rutschten gemeinsam über einen steilen Abhang in eine matschige Schlucht und fanden in der Nacht aus eigener Kraft keinen Ausweg aus der misslichen Lage. Morgens schlug der Reiter



Spektakuläre Aktion der Frammersbacher Bergretter. Ein Pferd musste aus einer Schlucht bei Gräfendorf lebend geborgen werden.

Alarm, beim Einsatz wurde die Bergwacht Frammersbach durch die Rhöner Kollegen aus Oberbach unterstützt. Die Helfer – Bergretter, Feuerwehrler und ein Holzunternehmen – retteten das nur leicht verletzte Pferd gemeinsam mittels „V-Aufzug“. In der „Canyoning-Rettung“ wurde einst dieses spezielle Verfahren entwickelt; die Helfer vor Ort wendeten es erfolgreich an. „Das Pferd musste nicht eingeschläfert werden“, freut sich Dildey über die erfolgreiche Aktion.

Bergretter sind aber auch Naturschützer. In Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Main-Spessart haben sie am Steilhang des Edelweiß die nicht gewünschten Schwarzkiefernabäume entfernt. Dort war die Truppe auch schon bei einigen zum Teil spektakulären Luftrettungseinsätzen mit Hubschraubern beteiligt. Vielleicht sollte sich mancher Zeitgenosse diese Lebensweisheit vor Augen führen und etwas mehr eigenverantwortlich sein: „Der Mensch muss nicht überall hin, wohin er will oder kann.“ Doch Frank Dildey ist da eher zurückhaltend: „Wir bilden uns kein Urteil über einen Menschen, der in Gefahr gerät. Die Rettung steht an erster Stelle! Das ist auch einer der Rotkreuzgrundsätze und das gilt auch für uns.“



Die Aktiven der Bergrettungswache in Main-Spessart üben 14-tägig donnersdays neben dem Gebäude der Feuerwehr Frammersbach in der Jahnstraße.

Sylvia Schubart-Arand

LIVE

14. Oktober 2024
im Franz-Ludwig-von-
Erthal-Gymnasium Lohr

Zur Person:

Dr. Udo Engelhardt ist Meeresbiologe und seit mehr als 25 Jahren Klimafolgenforscher. Er arbeitete 10 Jahre lang für die Nationalparksverwaltung für das Große Barriere Riff (Great Barrier Reef Marine Park Authority) in Townsville, Australien, und war Leiter eines Forschungsprogramms zum Monitoring und der Kontrolle von Fressfeinden der Korallen. Danach war er 5 Jahre lang wissenschaftlicher Leiter einer Weltbank-finanzierten Studie zu den Auswirkungen der Korallenbleiche auf den Seychellen.

In den letzten Jahren liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit verstärkt auf der Analyse und Kommunikation globaler Klimatrends und Prognosen. Als ‚Chief Scientist‘ von ‚The Climate Task Force‘ liefert er die wissenschaftlichen Grundlagen zur Umsetzung transformativer Maßnahmen zur Einhaltung definierter Klimaziele in Städten und Unternehmen, wie z.B. der Erreichung der Klimaneutralität bis 2030. Seit 2021 fungiert er außerdem als Botschafter für den Klimapakt der Europäischen Union (EU Climate Pact Ambassador).

Eine Welt, ein Klima und eine (letzte) Chance – Welche Zukunft wählen wir?

Der aktuelle, im März 2023 veröffentlichte, Synthesebericht des Weltklimarats der Vereinten Nationen (UN-IPCC) zeigt, welche drastischen Maßnahmen in den nächsten Jahren ergriffen werden müssen, um ein großflächiges Eintreten klimatischer Kipp-Punkte noch zu vermeiden.

Udo Engelhardt präsentiert einen aktuellen Zustandsbericht des globalen Klimas und erläutert die fundamentalen Zusammenhänge zwischen klimarelevanten Ereignissen, wie Hitzesommern, Starkregen und massivem Schneefall, schmelzendem Eis an den Polen, auf den Gletschern, und im Bereich des Permafrosts, sowie dem Anstieg des Meeresspiegels und dem weltweiten Absterben der Korallenriffe. Die zu erwartenden Auswirkungen dieser globalen Trends auf das Klima in Deutschland werden beschrieben. Unter den dann zu erwartenden Bedingungen, wäre das Überleben heutiger Ökosysteme und der menschlichen Zivilisation extrem unwahrscheinlich.

Jeder Einzelne sollte sich die Frage stellen: Was kann ich tun? Regionaler Lebensmitteleinkauf, Biodiversität, energetisch durchdachtes Wohnen, nachhaltiges Bauen sind hier nur einige Stichpunkte. Am Ende kann allerdings nur ein globales Umdenken und gesamtgesellschaftliches Handeln zur Abwicklung fossiler Energiesysteme eine Klimakatastrophe noch verhindern. Die Zeit dafür ist knapp ... wir Alle leben im Jahrzehnt der Entscheidung!



Dr. Udo Engelhardt

Marine Ecologist, Climate Impact Researcher & Systems Analyst

Montag,
14. Oktober 2024
um 18.30 Uhr

Schulaula des Franz-Ludwig-
von-Erthal-Gymnasiums in Lohr

Anmeldung ab 27. September 2024
online unter www.raiba-msp.de/engelhardt oder unter
Telefon 09352 858-0 möglich!

Einlass: ab 18.00 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 5 Euro

Die Anmeldung ist verbindlich. Eine Rückerstattung des Teilnehmerbeitrags kann leider nicht erfolgen. Alle Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte beachten Sie die freie Platzwahl.

Veranstalter: Förderverein des Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasiums



Über Dinge, die noch zu retten sind

In den Repair Cafés des BUND Naturschutzes (BN) in Bayern werden Dinge repariert, die sonst im Müll landen würden. Dabei reicht die Bandbreite der Gegenstände von Haushaltsgeräten wie Föns und Kaffeemaschinen bis hin zu Fahrrädern.

„Die sind immer problematisch“, so Helmut Müller-Fecher aus Gemünden, „denn jede hat ein anderes System.“ Er sitzt gebeugt über einer Nähmaschine, leuchtet mit der kleinen Taschenlampe unter den Nähfuß. Schüttelt das weiße Haupt beim Anblick des Garnknäuels, das sich darunter schon wieder gebildet hat. Doch der 80-jährige Maschinenbauingenieur hat Spaß am Fummeln, wie er es nennt. Und außerdem tue er gerne etwas Gutes.

In mehreren Städten in Main-Spessart bietet der BN seit 2015 die Möglichkeit, defekte Dinge wieder in Gang bringen zu lassen. Zum Beispiel in Karlstadt. Dort trifft man sich zum Tüfteln im Jugendzentrum (JUZ). Kaffee, Kuchen und Gespräche gehören genauso dazu, wie die Suche nach Ersatzteilen im Internet.

Denn das sei eine große Hilfe, so Andreas Stehfest. Er ist mit 56 Jahren der jüngste unter den Helfern. Der Büro-

Informationselektroniker führt seinen Beruf mit Leidenschaft aus und hat nach Feierabend einfach noch nicht genug. „Hier ist die Thermopille defekt“, erklärt er der Kundin mit der defekten Heißluftfritteuse. Die möchte das Gerät ihrem Sohn geben, „für die Studentenbude“, sagt sie. Das sei besser als Wegwerfen.

Währenddessen kämpft Klaus Weiglein (81) mit einem anderen Gerät. Sein Problem: Das Gehäuse ist nicht verschraubt, sondern geklickt. „Wenn man da nicht weiß, wo die Verbindung sitzt, bekommt man es nicht auseinander.“ Noch schlimmer seien verklebte Gehäuse. „Die Hersteller wollen ja auch nicht, dass das repariert wird“, sagt ein Kunde.

Initiatoren und Organisatoren der Repair Cafés sind Erwin Scheiner und seine Frau Monika. Mittlerweile findet das Repair Café in Karlstadt, Lohr und Marktheidenfeld im jeweiligen JUZ statt. Das hat nicht nur logistische Gründe. „Wir wollen“, so Erwin Scheiner, „auch was für die Jugend tun.“ Ihnen vermitteln, hochwertige Dinge, die auch zu reparieren sind, zu





kaufen. Das sei eine wichtige Aufgabe für die Zukunft.

Außerdem finde man so junge Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die den Gedanken in ihr Umfeld tragen. Interesse zum Mitmachen konnte das Repair Café im JUZ bereits wecken. Zwei junge Leute haben sich den alten Hasen der Reparierenden schon angeschlossen.

Dabei ist das Repair Café nicht zu verwechseln mit einer Service-Werkstatt.

Denn die Freiwilligen im Café möchten die Menschen zur Selbsthilfe anregen. Ja, man schaut, wo der Defekt liegt, aber dann zeigen die Helfer, wie man das Gerät möglichst selbst reparieren kann und wo das Ersatzteil zu bestellen ist.

Die Hilfe im Repair Café erfolgt dabei immer mit Voranmeldung und Terminvergabe – damit habe man während Corona positive Erfahrungen gemacht und das beibehalten.

Jennifer Weidle

Die Termine für die Repair Cafés im Landkreis stehen auf der Webseite des BUND Naturschutzes Bayern unter:



main-spessart.bund-naturschutz.de/repair-cafe



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Aktuelle Gruppenangebote der RAIFFEISEN TOURISTIK

Gemeinsam unterwegs – verantwortungsbewusst reisen, den nachfolgenden Generationen zuliebe. Unsere Gruppenreisen wurden nach einem speziellen Kriterienkatalog entwickelt, um die Nachhaltigkeit der Reisen regelmäßig überprüfen und ausbauen zu können. Der Katalog umfasst die verschiedenen sozialen und ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit. Mit Ihrer Reisebuchung unterstützen Sie regionale Klimaschutzprojekte.



Zypern – Insel der Aphrodite

Begleitete Sondergruppenreise vom 11. bis 18. März 2025

Zypern – die Götterinsel – ist ein Reiseziel für alle Jahreszeiten und lockt im Winter mit milden Temperaturen. Zyperns Ruf ist legendär, denn laut einer Sage hat Aphrodite, die Göttin der Liebe und Schönheit, auf einem Felsen bei Paphos das Licht der Welt erblickt.

Preis pro Person im Doppelzimmer:

ab 1.445 €

A-ROSA-SILVA Flusskreuzfahrt „Mosel Erlebnis“

vom 27. März bis 01. April 2025

Zeit, abzulegen und anzustoßen

Das Moseltal wurde schon auf unzähligen Gemälden verewigt. Kein Wunder: Die Region besticht durch die wunderschöne Natur und entzückende Kulturlandschaften. Und in den blühenden Dörfern, die aus unserer Zeit gefallen zu sein scheinen, geht alles so gelassen seines Weges, dass sich bei den Reisenden ganz von allein ein wunderbares Gefühl der Entschleunigung einstellt.

Preis pro Person in der Doppelkabine:

ab 698 €



RAIFFEISEN
TOURISTIK 

Weitere Informationen und Buchung:

RAIFFEISEN TOURISTIK
Alte Bahnhofstr. 36
97753 Karlstadt

Telefon 09352 858-610
info@raiba-reisen.de
www.raiba-reisen.de



Ludwigsburg – Blühendes Barock – malerische Schlossgärten

Mitgliedertagesausflug am 24. April 2025

Die ganzjährige Gartenschau rund ums Residenzschloss müssen wir Ihnen einfach ans Herz legen. Höherschlagen tut es dann von ganz alleine.

Schließlich hat man die schönste Aussicht auf das Schloss sowohl vom Nord- als auch vom Südgarten der riesigen Gartenanlage. Die kunstvoll angelegten Blumenbeete rahmen all die Attraktionen im Blühenden Barock ein. Der beliebte Märchengarten lockt nicht nur die kleinen Besucher an, im Sardischen Garten mit seiner Voliere findet man Flamingos und Störche. ... das „BlüBa“ ist immer einen Ausflug wert!

Preis pro Person:

62 €



Anreise: im komfortablen Reisebus ab Karlstadt, Gemünden, Lohr und Marktheidenfeld
Die genauen Abfahrtsorte und -zeiten erhalten Sie mit Ihrer Buchungsbestätigung.



Weihnachtsmarktfahrt

Mitglieder-Adventswochenende in Bayreuth und Kulmbach vom 30. November bis 1. Dezember 2024

Der Christkindlesmarkt in Bayreuth genießt schon eine lange Tradition und wird jedes Jahr von allen Bayreuthern sehnsüchtig erwartet. Es gibt wohl kaum einen schöneren Ort in Bayreuth oder dessen Umgebung um sich besser auf das Fest der Liebe einzustimmen, als zwischen all den kleinen Buden auf dem Weihnachtsmarkt. Für eine besonders festliche Stimmung sorgen die reichlich beschmückten Weihnachtsbäume aller Einzelhändler auf dem Bayreuther Markplatz und dessen Nebenstraßen. Zudem sorgt die längste Lichterkette Frankens, mit rund 7 km Länge, für eine romantische Stimmung in der gesamten Innenstadt. Damit Sie den Christkindlesmarkt gut gestärkt genießen können, nehmen Sie nach der Ankunft in Bayreuth ein gemeinsames Mittagessen ein, beziehen Ihre Zimmer im Hotel Rheingold und machen sich dann auf zu einem rund 2-stündigen weihnachtlichen Stadtrundgang, bevor Sie auf eigene Faust losziehen. Nach dem Sonntagsfrühstück fahren wir noch weiter zum Weihnachtsmarkt nach Kulmbach. Rückfahrt am späten Nachmittag.

Preis pro Person im Doppelzimmer: 179 €

Noch wenige Plätze vorhanden – Anmeldung bis zum 22. Oktober 2024 möglich

Das Förderprogramm der Raiffeisenbank für Vereine und Schulen

Rund 92.000 Euro regelmäßige Unterstützung



Bereits seit 2012 unterstützt die Raiffeisenbank Main-Spessart Vereine und Schulen mit ihrem Förderprogramm „Gemeinsam für Main-Spessart“ regelmäßig jedes Jahr. Mittlerweile sind knapp 290 Vereine und 40 Schulen im Förderprogramm dabei. Rund **92.000 Euro** hat die Raiffeisenbank Main-Spessart somit

Anfang des Jahres an zahlreiche Vereine, Schulen und caritative Einrichtungen ausgeschüttet. Im Sommer würdigte die Raiffeisenbank noch das ehrenamtliche Engagement der vielen Vereinsvertreter mit einem Abend der Vereine im Raiffeisenforum. Geladen waren einige Vereinsvertreter, deren Vereine Jubiläen feierten.

„Wir freuen uns, wenn wir ehrenamtliche Arbeit und für die Jugend initiierte Projekte in den Städten und Dörfern unserer Heimatregion Main-Spessart mit auf den Weg bringen können“, betonte Direktor Manfred Heuer in seiner kurzen Ansprache. Es sei auch Teil des genossenschaftlichen Förderauftrags, als regional tätige Genossenschaftsbank dazu beizutragen, dass der Landkreis weiterhin lebenswert und attraktiv bleibt, so Heuer weiter.

Das Förderprogramm der Raiffeisenbank speist sich aus den Zweckerträgen des Gewinnsparens. Über 59.000 Gewinnsparlose tragen dazu bei, dass die Raiffeisenbank jährlich einen Spendentopf von rund 180.000 EUR für gemeinnützige Projekte in ihrem Geschäftsgebiet zur Verfügung hat. Insgesamt werden rund 50 Prozent des Topfes über das Förderprogramm ausgeschüttet. Unterstützt wird mit diesem Programm die kontinuierliche Vereinsarbeit, wobei die Jugendarbeit durch die Förderrichtlinien stark gewichtet wird. Eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen, die durch die Vereine ehrenamtliche Arbeit, Strukturen und Gemeinschaft erleben, profitieren von diesen Spenden. Seit dem Start sind sage und schreibe 950.000 Euro in die Vereinsarbeit und Schulen in der Region geflossen.

Raiffeisenbank verteilt rund 19.500 Euro an die Kindergärten

Gelebte Demokratie, die auch noch Gutes tut.

Rund 8.500 Mitglieder der Raiffeisenbank loggten sich während der Vertreter-Wahlwochen im April zum ersten Mal in einen digitalen Stimmzettel ein und wählten ihre 346 Mitgliedervertreter. Der Satzung entsprechend müssen alle vier Jahre die Delegierten in die Vertreterversammlung der Raiffeisenbank gewählt werden. Die Vertreterversammlung ist das höchst-

te Organ, gewissermaßen das demokratisch verfasste Parlament der Genossenschaftsbank.

Dabei haben die 8.500 Wähler, was einer Wahlbeteiligung von knapp 18 % entspricht, auch noch ein ‚gutes Werk‘ getan: Die Raiffeisenbank Main-Spessart hatte beim Aufruf zur Wahl versprochen, für jede abgegebene Stimme in den 58 Wahlbezirken zwei Euro für die örtlichen Kindergärten zu spenden. So verhalfen die Raiba-Mitglieder den knapp 80 Kindergärten im Geschäfts-

gebiet der Bank zu einer Spendensumme in Höhe von insgesamt rund 19.500 Euro.



GewinnerInnen

... aus dem letzten Heft – **Kreuzworträtsel:** Katja Wolpert (Gambach); Anita Götz (Karbach); Eduard Pechmann (Burgsinn); Kristina Freisinger (Aschfeld); Matthias Gillner (Partenstein)



54. Internationaler Jugendwettbewerb „jugend creativ“

5. Landessiegerin aus Main-Spessart

Hanna Bechold vom Friedrich-List-Gymnasium in Gemünden belegte beim 54. Internationalen Jugendwettbewerb „jugend creativ“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken den 5. Platz in ihrer Altersgruppe in Bayern. Ihr Gewinnerbild zum Motto „WIR. Wie sieht Zusammenhalt aus?“ hatte sie bei der Raiffei-

senbank Main-Spessart eingereicht. Das Kunstwerk überzeugte nach der Bewertung auf Ortsebene auch die bayerische Landesjury. Die Schülerin gewann ein Erlebniswochenende auf dem Kaltenberger Ritterturnier.

Schulleiter Ingo Schneider, stv. Schulleiter Oliver Mecker und Susanne Schreck (Öffentlichkeitsarbeit Raiffeisenbank) gratulierten bei der Übergabe des Preises ganz herzlich zu diesem tollen Ergebnis.

Caritas-Sozialstation St. Sebastian Karlstadt freut sich über neues Einsatzfahrzeug

VR-Mobil für Sozialstation Karlstadt

Bei der Caritas-Sozialstation herrscht große Freude: Geschäftsführer Ferdinand Elfert und Pflegedienstleiterin Tatjana Miksch nahmen aus den Händen des Raiba-Vorstandsvorsitzenden Dir. Andreas Fella die Schlüssel für einen nagelneuen VW Polo **im Wert von knapp 20.000 Euro** entgegen.

Andreas Fella freute sich, dass auch in diesem Jahr ein VR-Mobil aus dem Gewinnsparen eine wichtige Aufgabe in Main-Spessart möglich machen kann. Er machte deutlich: Die Zeiten im Pflege-sektor sind schwierig. Fehlende Mittel, Personalengpässe. Wir wollen weiterhin dort für Mobilität sorgen, wo finanzielle Mittel oft knapp sind. Hilfe soll auch künftig unmittelbar bedürftigen Menschen in unserer Region zugutekommen. Und das ist unser Beitrag dazu.“

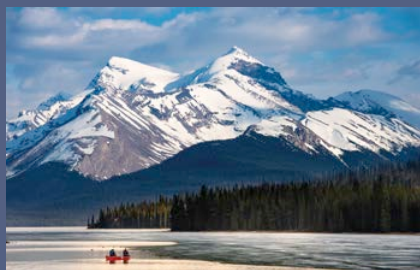
„Die Caritas-Sozialstation Karlstadt versorgt ein großes Einzugsgebiet im Raum Karlstadt, Bachgrund bis nach Zellingen“, so Elfert bei der offiziellen

Übergabe. „Da sind die täglichen Strecken enorm herausfordernd. Wir sind ein moderner Pflegedienst, der aus der Tradition der Caritas heraus, die

Pflege und Betreuung von alten und kranken Menschen übernimmt. Aber auch hauswirtschaftliche Leistungen und Alltagsbegleitung anbietet.“



ABENTEUER ERLEBEN 2024/25



KANADA & ALASKA – INTO THE WILD | NEUE LIVE-REPORTAGE

Kanada und Alaska – Synonym für wilde Natur, Freiheit und Abenteuer, für Begegnungen mit Bären, Elchen, Walen und Nordlichtern, die am Himmel tanzen.

Termin: Freitag, 29.11.2024, 19.30 Uhr

Referent: Pascal Violo



IRAN – ZWEI FREUNDE. ZWEI KULTUREN. EINE REISE. | PREISGEKRÖNTE LIVE-REPORTAGE

Wir laden zum persischen Abend nach Lohr ein. Die beiden Abenteuerfotografen präsentieren ihre schönsten Bilder und bewegendsten Erlebnisse und nehmen Sie mit in ein faszinierendes Land voller Schönheit und Widersprüche.

Termin: Freitag, 27.12.2024, 19.30 Uhr

Referenten: Thorge Berger und Mehran Khadem-Awal



KRETA – INSEL DES ZEUS | LIVE-REPORTAGE

Tauchen Sie für einen Moment ein in die mystische Sagenwelt Kretas, sehen Sie die Wunder der minoischen Hochkultur und genießen Sie den Anblick erhabener Landschaften.

Termin: Freitag, 31.01.2025, 19.30 Uhr

Referent: Ralf Adler



CORNWALL – ENGLANDS SPEKTAKULÄRE SÜDKÜSTE | LIVE-REPORTAGE

Von den dramatischen Klippen der Küste bis zu den goldenen Sandstränden und den dunklen Mooren ist die Landschaft zwischen Stonehenge und Lands End atemberaubend schön.

Termin: 08.03.2025, 19.30 Uhr

Referent: Michael Fleck



MAINAUFWÄRTS – UNTERWEGS ZUM URSPRUNG | LIVE-REPORTAGE

Bekannte und weniger bekannte Orte entlang des Flusses spannen einen Bildebogen von den Naturoasen der Mainauen, Kulturgütern und Sehenswürdigkeiten bis zu dem Wilden Main in den Quellgebieten.

Termin: Freitag, 28.03.2025, 19.30 Uhr

Referent: Harald Metzger



EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

So funktioniert es: Die vergünstigten Tickets erhalten Sie ausschließlich im Vorverkauf in den Raiffeisenbank-Geschäftsstellen in der Lohrer Fußgängerzone, Marktheidenfeld, Gemünden und Karlstadt (bis 3 Tage vor der Veranstaltung).

Exklusiv für Mitglieder der Raiffeisenbank Main-Spessart eG gilt bei den genannten Vorverkaufsstellen: Legen Sie beim Ticketkauf Ihre goldene girocard vor und sparen Sie bei jeder Veranstaltung 4 Euro (ein Ticket pro Mitglied und Veranstaltung).

Veranstaltungsort: Alte Turnhalle, Gärtnerstraße 2, Lohr a. Main

Tickets im Vorverkauf: 17 Euro

Tickets an der Abendkasse: 19 Euro

Auf neuen Wegen Raiffeisen News – anmelden und gewinnen!

Die Digitalisierung spielt in der modernen Kommunikation eine immer entscheidendere Rolle. Als moderne Raiffeisenbank wollen wir unseren Mitgliedern und Kunden stets zeitgemäße Kommunikationsmöglichkeiten bieten. Deshalb gibt es seit Anfang 2024 unsere monatlich erscheinende, digitale Raiffeisen News.

Der exklusive Newsletter macht es möglich, Sie noch schneller über aktuelle Entwicklungen, exklusive Angebote und Veranstaltungen zu informieren. Aus verschiedensten Bereichen, wie zum Beispiel aktuelle Tipps zur Geldanlage, Bauen & Wohnen, Finanztips, Reiseangebote oder spannenden Themen aus Main-Spessart können wir relevante Informationen in Echtzeit direkt in Ihr E-Mail-Postfach senden, damit Sie stets auf dem Laufenden sind. Gerade der Einsatz digitaler Medien trägt auch zur Schonung unserer Umwelt bei. Durch die Reduktion von Papier und Ressourcen setzen wir auch damit ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein.



JETZT ANMELDEN UND ...

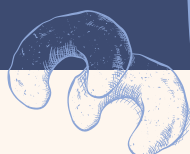
Weihnachtsmarkt-Paket für daheim gewinnen!

Unter allen Neuanmeldungen bis zum 15.11.2024 verlosen wir drei Weihnachtsmarkt-Pakete mit Glühwein, gebrannten Mandeln usw. Lassen Sie sich überraschen.

Abonnieren Sie jetzt die Raiffeisen News unter raiba-msp.de/raiffeisennews und Sie erhalten regelmäßige und exklusive Informationen zu aktuellen Finanzthemen und regionalen Infos aus Main-Spessart.



Code scannen
und Raiffeisen
News abonnieren



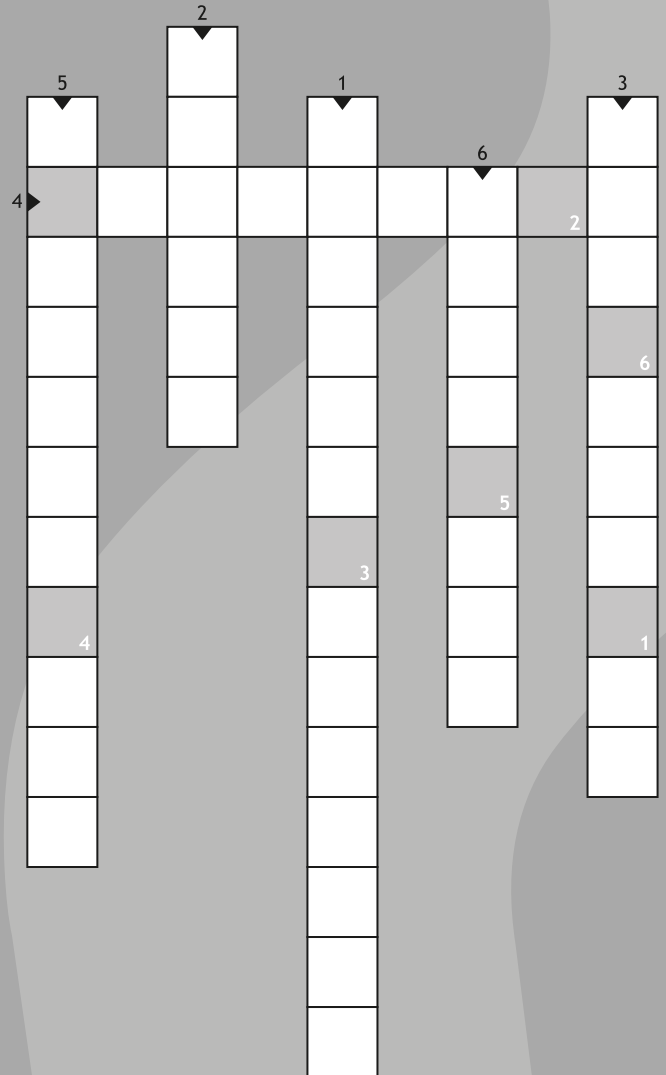
Das große Daheim Rätsel

Fragen:

1. Was bietet die Raiffeisen Immobilien-Dienstleistungs GmbH neu an?
2. Aus welchem Naturmaterial werden z. B. Körbe geflochten?
3. Wie heißt der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung? Marcel ...
4. Welche Nachhilfeplattform können MeinKonto-Inhaber kostenlos nutzen?
5. Wohin führt uns der Tagesausflug "Blühendes Barock"?
6. Gerät zur Beobachtung des Sternenhimmels

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



Drei Gutscheine von happyHeimatküche zu gewinnen



Jede Woche kochen wir in Karlstadt feine, gesunde Gerichte, die per Abholung oder Versand den Weg in ihre Küche finden. Dafür verwenden wir ausschließlich die besten, nachhaltig produzierten Lebensmittel aus der Region und dem Mittelmeerraum. Mit unserer Anleitung können sie die Speisen unkompliziert fertig stellen und anrichten. Denn das Glück liegt im Genuss!

Zu gewinnen gibt es drei Schlemmergutscheine im Wert von je 50 Euro von der happyHeimatküche – Yvonne

Schneider und das gastfreunde-Team aus Karlstadt. Einlösen funktioniert ganz einfach über die Website: happyheimatkueche.de

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an gewinnspiel@raiba-msp.de, per Telefon unter 09352 858-0 oder per Postkarte (ausreichend frankiert) an Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main.

Bitte geben Sie den Betreff „Kreuzworträtsel“ und Ihre vollständige Adresse an.

Einsendeschluss ist der 30.11.2024.

Teilnahmebedingungen siehe Impressum.




Siggi kann.

Ganz entspannt finanzieren.

Dank Sofortkredit mit
finanziellem Spielraum
von easyCredit.

Vermittlung des easyCredit für die TeamBank AG.

Raiffeisenbank
Main-Spessart eG 

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Raiffeisenbank Main-Spessart eG
Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main
Telefon: 09352 858-0

REDAKTION:

Raiffeisenbank:
Hilmar Ullrich (verantwortlich)
Susanne Schreck, E-Mail: info@raiba-msp.de
Freie Mitarbeiter: Sylvia Schubart-Arand,
Jennifer Weidle, Sebastian Leisgang

BILDNACHWEISE: Raiffeisenbank, Sylvia Schubart-Arand, Jennifer Weidle, Foto Kleinfelder, dietlb.de, gettyimages: Andrew Rich, Fotostorm Studio, Christian Schwab, Alois Martha, Sébastien Schmitt, Thomas Kohnle, R+V Allgemeine Versicherung AG, Bergwacht Frammersbach, Frank Dildey, Udo Engelhardt, Achim Mende, Deutsches Bunkermuseum, Katharina Ultsch, rpeters86, Pascal Violo, Ralf Adler, Michael Fleck, Harald Metzger, Mehran Khadem-Awal; istockphoto.com – Silvia Kienesberger, Freeartist, coffeekai, vadinguzhva, Maximusnd; XWords

KONZEPT UND PROJEKTENTWICKLUNG:

Reinhard Steinmetz, Hilmar Ullrich

LAYOUT, REALISATION, SATZ:

ICONOMIC Werbeagentur GmbH, Veitshöchheim

DRUCK: Schleunungdruck GmbH, Marktheidenfeld

GEWINNSPIELE: Senden Sie uns die Lösungsworte der ausgeschriebenen Gewinnspiele per E-Mail an: gewinnspiel@raiba-msp.de, per Telefon unter 09352 858-0 oder per Postkarte (ausreichend frankiert) an: Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse und das Stichwort an. Eine Barauszahlung der Gewinne sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgenommen. Eine Teilnahme über Gewinnspiel-Agenturen oder sonstige Dritte, die den Teilnehmer bei einer Vielzahl von Gewinnspielen anmelden, ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Ihre Daten werden nur für die Durchführung des Gewinnspiels erhoben und verwendet und ansonsten nicht an Dritte weitergegeben. Bitte beachten Sie den jeweils angegebenen Einsendeschluss.



PEFC/04-31-1696

PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern

www.pefc.de

Kompetenz zahlt sich aus. Auch beim Fondssparen

Wie im Spitzensport ist es auch beim Sparen wichtig, neue Wege zum Ziel aufgezeigt zu bekommen. Union Investment kann Ihnen durch genaue Beobachtung der globalen Märkte, durch exakte Analysen und langjährige Erfahrung helfen, Ihre finanziellen Ziele zu erreichen. Zum Beispiel mit einem Fondssparplan, mit dem Sie Schritt für Schritt ein Vermögen aufbauen können. Lassen Sie sich in Ihrer Bank beraten.

Aus Geld Zukunft machen

Hört sich gut an: Fondssparen
und Prämie sichern



Bis 31.12.2024 den ersten Sparplan
abschließen und In-Ear-Kopfhörer
von Teufel erhalten.
Teilnahmebedingungen unter:
www.union-investment.de/praemie



*„Meine Aufgabe ist es, zuzuhören
und Sportlern neue Wege
zum Ziel aufzuzeigen.“*

Anett Szigeti | Sportpsychologin
und Mental Coach

Raiffeisenbank
Main-Spessart eG

